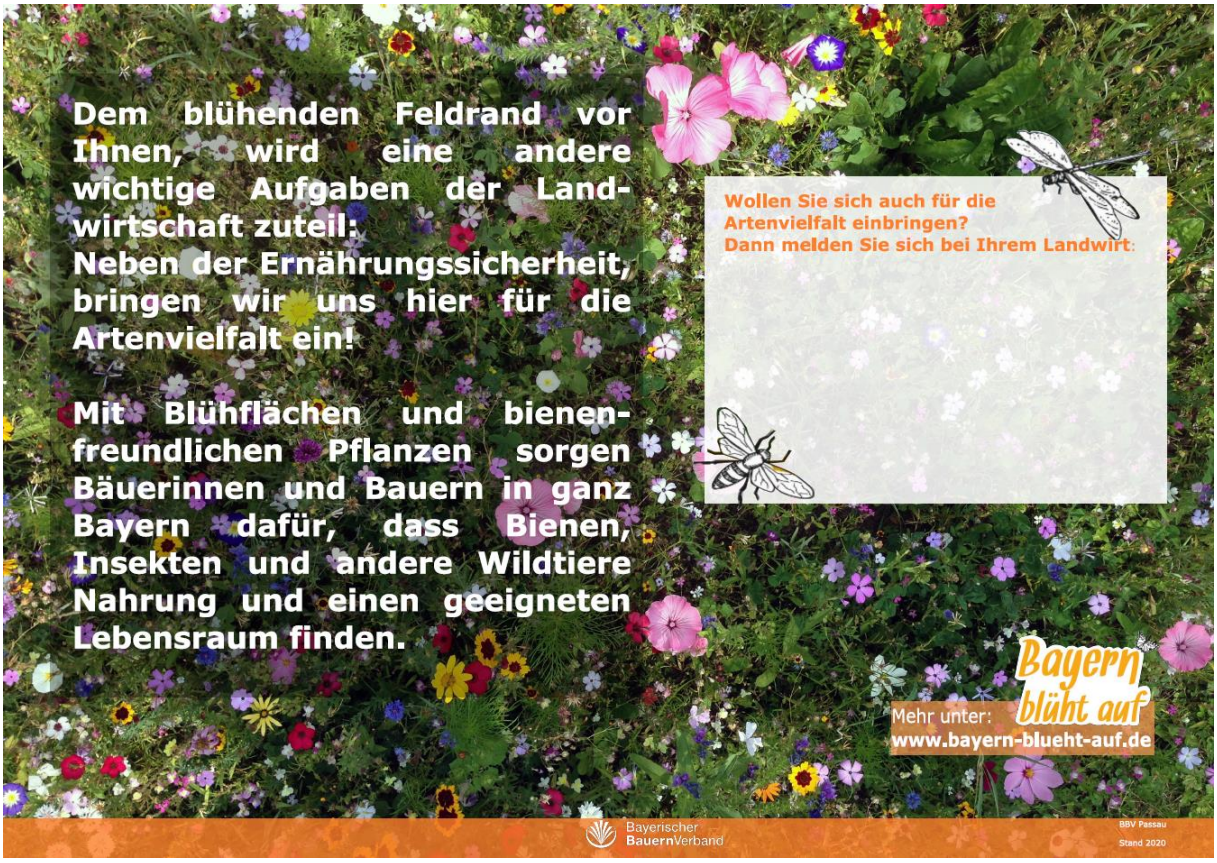
GERSTE
Der Bierbrauer...
... wurde schon vor 8.000 Jahren kultiviert und ist damit eine der **ältesten Getreidesorten**.
... wird in der Humanernährung hauptsächlich als **Braugerste für Bier** genutzt.
... ist **erosionsmindernd** durch seinen flächigen Bewuchs.
... ist durch die **Bodenruhe** im Frühjahr idealer **Zufluchtsort** für Bodenleben und Bodenbrüter.
... hat ein **wertvolles Nebenprodukt: Stroh!** Dieses wird entweder zur Einstreu genutzt oder bleibt am Feld und dient dem Humusaufbau.
... lässt nach der Ernte noch genug Vegetationszeit um z.B. eine blühende **Zwischenfrucht** anzubauen.
... wird als **Wintergerste** überwiegend als **Tierfutter** verwendet.
Aus 1 qm Gerste werden
500 g Körner
400 g Malz
2,50 Liter Bier
Steckbrief:
einjähriges Gras
lange Grannen am Ährenstand
Wintergerste:
Aussaat: Ende September
wächst im Herbst ins 3-5 Blattstadium überwintert, braucht den Kältereiz
Durch die längere Vegetationszeit und Nutzen der Winterfeuchte erhält man mehr Ertrag als von der Sommergerste
Ernte: Ende Juni
Sommergerste:
Aussaat: März
Ernte: Ende Juni
Bayerischer BauernVerband

MAIS
Das Kraftpaket...
... hat den **niedrigsten Pflanzenschutzmittelbedarf** im Vergleich zu anderen gängigen Kulturen.
... belegt in DE rund **21 % der Ackerflächen**,1/3 davon zur Stromerzeugung.
... erzeugt auf einer fußballfeldgroßen Fläche den Jahresbedarf an **Sauerstoff für 11 Menschen.**
... benötigt **halb so viel Wasser**, um ein Kilogramm Biomasse zu bilden als Weizen.
... ist **glutenfrei** und auch in der **Humanernährung** wichtig. Außerdem liefert er Rohstoff für **biologisch abbaubaren Kunststoff.**
... ist ein **sehr guter Stickstoffverwerter**, der zum Aufbau von einem Kilogramm Biomasse 25 % weniger Stickstoff als andere Kulturpflanzen braucht.
Aus 1 Ha Mais werden
15.000 l Milch oder
60.000 Eier oder
30 Mastschweine oder
6 Mastbullen oder
18.000 kW/ha Strom,
soviel wie 5 Familienhäuser im Jahr brauchen
Steckbrief:
Aussaat: April, ca. 8 °C Bodentemperatur nötig
Ernte: Silomais September, Körnermais Oktober
Silomais:
ganze Pflanze samt Blätter und Maiskolben wird geerntet. Wird als Futter in der Rindviehhaltung eingesetzt. Strukturreich und Energiehaltig
Körnermais:
nur der Kolben wird geerntet,
Futter für Schweine und Geflügel, Rest der Pflanze verbleibt am Feld, stärkt den Humusaufbau, dient als Nährstoff für Bodenlebewesen und der Folgefrucht
Bayerischer BauernVerband

WEIZEN
Der Brötchengeber...
... ist im weltweiten Anbau auf Platz 3, nach Mais und Reis.
... ist erosionsmindernd durch seinen flächigen Bewuchs.
... ist durch die Bodenruhe im Frühjahr idealer Zufluchtsort für Bodenleben und Bodenbrüter.
... hat ein wertvolles Nebenprodukt: Stroh! Dieses wird entweder zur Einstreu genutzt oder bleibt am Feld und dient dem Humusaufbau.
... liefert eine gute Bodengarre durch das intensive Wurzelsystem.
... lässt nach der Ernte noch genug Vegetationszeit, um z.B. eine blühende Zwischenfrucht anzubauen.
... liefert Mehl und damit den Ausgangsstoff für Semmeln oder Nudeln und wird gerne in der Tierernährung eingesetzt. Mit 12 g Eiweiß pro 100 g ist er auch noch ein Protein-lieferant für Mensch und Tier.
Aus 1 qm Weizen werden
900 g Körner
750 g Mehl
15 Semmeln
Steckbrief:
benötigt ein warmes, relativ trockenes Klima
Temperaturoptimum 25 Grad
Winterweizen:
Aussaat: Oktober
wächst bis in den Herbst ins 3-5 Blattstadium und überwintert, braucht den Kältereiz
Durch die längere Vegetationszeit und dem Ausnutzen der Winterfeuchte mehr Ertrag.
90 % der Weizenflächen in DE ist Winterweizen
Ernte: Juli/August
Entwicklungstage: 280 - 350
Sommerweizen:
Aussaat: März
Ernte: Juli/August
Entwicklungstage: 120 - 145 Tage
Bayerischer BauernVerband
BBV Passau
Stand 2020


Dem blühenden Feldrand vor Ihnen, wird eine andere wichtige Aufgaben der Land-wirtschaft zuteil:
Neben der Ernährungssicherheit, bringen wir uns hier für die Artenvielfalt ein!
Mit Blühflächen und bienen-freundlichen Pflanzen sorgen Bäuerinnen und Bauern in ganz Bayern dafür, dass Bienen, Insekten und andere Wildtiere Nahrung und einen geeigneten Lebensraum finden.
Wollen Sie sich auch für die Artenvielfalt einbringen?
Dann melden Sie sich bei Ihrem Landwirt:
Bayern blüht auf
Mehr unter:
www.bayern-blueht-auf.de
Bayerischer BauernVerband
BBV Passau
Stand 2020

Hier wachsen Zwischenfrüchte!

Was das ist?

Hier hat die Ernte der Hauptfrucht, meist Wintergerste oder Winterweizen, bereits statt gefunden. Die Zwischenfrucht nutz den Rest der Vegetationszeit und dient als Bodenbedeckung. Diese bleibt von Herbst bis ins Frühjahr am Feld.

Zwischenfrüchte baut man meist nicht an um sie zu ernten, wir nutzen hierbei viele andere, wichtige Vorteile aus:

- Sie ermöglichen das **Mulchsaat-verfahren, das gegen Erosion hilft.**

- Sie **speichern beim Wachsen Nährstoffe,** wie z.B. Stickstoff aus Luft und Boden und verhindern somit, dass sie ausgewaschen werden und somit verloren gehen.

- Blühende Zwischenfrüchte **bieten Nahrung für Pollensammler** bis tief in den Herbst - generell ist es ein toller Zuchfluchtsort für Insekten und Wild.

- Tief- und breitwurzelnde Zwischen-früchte, wie Rettich, **lockern den Boden** ganz natürlich auf.

1

Zwischenfrucht im Herbst bodendeckend und blühend

Im Winter: Die Regenwürmer fühlen sich im Boden wohl, lockern auf und helfen beim Humusaufbau

2

3

Im Frühjahr bereits mit neuer Hauptfrucht, hier: Mais

Und wieso hilft Mulchsaat gegen Erosion?

Die abgefrorenen Pflanzenreste der Zwischenfrucht bleiben im Frühjahr auf dem Feld. Nutzpflanzen, wie z.B. Mais, die im Frühjar gesät werden, werden nach minimaler Bearbeitung in die Mulchauflage einfach dazwischen gesät.

Das hilft deshalb gegen Erosion, also dem Abwaschen von Boden bei z.B. Starkregen, weil der Boden stark bedeckt bleibt. Das Wasser wird dadurch aufgehalten und hat Zeit zum Einsickern.

Ein weiterer Pluspunkt: Der Boden wird nur minimal bearbeitet, somit hat das Bodenleben Ruhe und es verbleibt viel Stroh am Feld, was gut für den Humusaufbau ist.

Bayerischer BauernVerband

Stand 2020